Fach Bildende Kunst – Klasse 5/6 (2 Stunden pro Woche)

Die Unterrichtseinheiten entsprechen fachpraktischen Arbeiten.
Die Anzahl der praktischen Arbeiten bleibt der Lehrkraft überlassen.

In den Klassen 5 und 6 werden **alle inhaltsbezogenen Kompetenzen mindestens einmal abgedeckt** (Bild, Grafik, Malerei, Plastik, Architekur, Medien, Aktion), wobei eine praktische Arbeit mehrere inhaltsbezogene Kompetenzen beinhalten kann.

Prozessbezogene Kompetenzen Inhaltbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise *Schulcurriculum*
2.1. Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können 1. sich zunehmend offen und kritisch mit eigenen Wahrnehmungen und Deutungen auseinandersetzen 2. Strategien entwickeln, um ihre Wahrnehmungen zu schärfen, ihre Imagination zu vertiefen und ihre Empfindungen differenziert zu äußern 3. sich sachgerecht und wertschätzend mit einem grundlegenden, angemessenen fachsprach- lichen Repertoire zu fremden und eigenen Bildern artikulieren	3.1.1 Bild Die Schülerinnen und Schüler können 1. Bilder wahrnehmen und mit geeigneten Mitteln strukturiert beschreiben 2. Bilder verbal und nonverbal untersuchen 3. Bilder erschließen (formal, thematisch, motivisch) 4. Bilder differenziert charakterisieren und beurteilen 5.	Parallel zu den inhaltsbezogenen Kompetenzen wird die Produktion mit der Rezeption relevanter Bilder und Werke aus der Kunstgeschichte, aber auch aus dem alltäglichen kulturellen Umfeld verknüpft.	

4. Bilder in historischen Zusammenhängen, in Bezug zu gesellschaftlichen Strukturen und in Auseinandersetzung mit anderen Kulturen wahrnehmen, diese einordnen und sie angemessen beurteilen 5. ihre Beobachtungen und Erkenntnisse in schriftlicher Form strukturiert wiedergeben Ausformulierte Inhalte mit den entsprechenden Zuordnungen der prozessbezogenen Kompetenzen 2.2 Reflexion Die Schülerinnen und Schüler können 1. sich fachspezifische Methoden und Verfahren im Umgang mit Bildern aneignen und diese zum Erkenntnisgewinn nutzen 2. ihre bildnerischen Gestaltungs- und Arbeitsprozesse beschreiben, diese hinterfragen und bewerten 3. verbale, bildhafte und handelnde Problemlösestrategien entwickeln	Bilder in Beziehung zur Produktion und im Wechselspiel mit dem eigenen Tun untersuchen und dabei die enge Verbindung von Erleben und Schaffen erkennen 6. Bezüge zu kulturellen, historischen und betrachterbezogenen Bedingungen erkennen und formulieren 7. Erlebnisse und Erfahrungen mit Bildern anderen mitteilen und in geeigneter Form darstellen	Die praktischen Ergebnisse werden einzeln, aber auch in der Gruppe reflektiert.	

4. zunehmend konstruktiv und kontrovers über Bilder und bildnerische Prozesse diskutieren 5. eigenständig Problemstellungen erarbeiten, diese persönlich reflektieren und sie in geeigneter Form darstellen 2.3 Produktion Die Schülerinnen und Schüler können 1. sich ein grundlegendes Spektrum künstlerischer Techniken, Verfahren und Strategien aneig- nen und dabei Erfahrungen mit verschiedenen Materialien, Medien und Methoden machen 2. gestaltende Handlungsmöglichkeiten und Aktionsformen nutzen und erproben 3. fokussiert und konzentriert bildnerisch arbeiten 4. bei der Suche nach individueller Gestaltung und eigener Lösung Experimentierfreude	3.1.2 Fläche 3.1.2.1 Grafik Die Schülerinnen und Schüler können 1. grafische Gestaltungselemente (Punkt, Linie, Fläche, Kontur, Struktur, Schraffur, Muster, Hell-Dunkel) differenzierend erproben und bewusst anwenden 2. mit verschiedenen Materialien und Verfahren vielfältige grafische Strukturen und Werkspuren erproben und abbildhaft, abstrahierend oder gegenstandslos einsetzen 3.		Folgende Techniken werden an unserer Schule auf jeden Fall unterrichtet: - **Bleistift /Buntstifte** **- Tusche** Fakultativ können die Lehrer mit Ölpastellkreiden, Buntstiften,.. arbeiten (3.3.2.1.1/2) In der Klasse 6 erproben die Schüler Druckverfahren. **Linolschnitt wird verbindlich in der 6. Klasse** unterrichtet (3.1.2.1.4)

entwickeln 5. den Prozess des Verwerfens und Überarbeitens als produktives Element bildnerischer Arbeit erfahren und entwickeln Ausdauer in der Verfolgung ihrer Ziele 6. kooperative Arbeitsformen nutzen und erproben 7. durch praktische Auseinandersetzung vielfältige Aspekte kreativer Gestaltungsberufe kennenlernen 8. eigenständig Prozesse und Projekte entwickeln, strukturieren und verwirklichen	Raumbeziehungen (zum Beispiel Größe, Position, Überschneidung, Staffelung) auf der Bildfläche mit elementaren grafischen Mitteln (zum Beispiel Reihung, Streuung, Ballung als form- und strukturbildende Mittel) darstellen 4. elementare und experimentelle Druckverfahren differenziert und gezielt anwenden 5. Schrift als Gestaltungsmittel, auch in Verknüpfung mit Bild, spielerisch erproben, untersuchen und zielgerichtet einsetzen 6. gestalterische Mittel und Prinzipien der Bildkomposition anwenden (zum Beispiel Horizontale, Vertikale, Diagonale, Vorder-, Mittel-, Hintergrund, Überschneidung, Symmetrie, Asymmetrie, spannungsreiche Ordnungsgefüge) 7. aleatorische Verfahren anwenden und zu Bildfindungen nutzen	Die Schüler/innen gestalten Bildflächen mit verschiedenen grafischen Mitteln. Sowohl spielerisch experimentell, als auch gezielt werden unterschiedliche Techniken erprobt.	

	3.1.2.2 Malerei Die Schülerinnen und Schüler können 1. verschiedene malerische Mittel, Maltechniken, auch selbst hergestellte Malmaterialien, Werkzeuge und deren Wirkungen spielerisch erproben, differenziert und gezielt einsetzen 2. grundlegende Farbbeziehungen und Farbwirkungen (zum Beispiel Farbverwandtschaften, Farbkontraste, Farbqualitäten, Farbfunktionen, Farbordnungen) erkennen 3. Farbe und Farbwirkungen für eigene Bildideen gezielt einsetzen 3.1.3 Raum 3.1.3.1 Plastik Die Schülerinnen und Schüler können 1.	Die Schüler setzen sich mit unterschiedlichen malerischen Techniken auseinander. Als Grundlage dient der Farbkreis (nach Küppers) Die Themen Farbmischungen, sowie Farbkontraste stehen im Mittelpunkt der malerischen Arbeit	

	elementare plastische Materialien (zum Beispiel Ton, Pappmaché, Pappe, Holz, Draht, Gips) und Fundstücke erproben und untersuchen 2. verschiedene Materialeigenschaften (zum Beispiel formbar, fest) nutzen und entsprechende plastische Verfahren differenziert und gezielt anwenden (zum Beispiel aus Masse und Raum entwickelnd, aufbauend, abtragend, kombinierend) 3. in der plastischen Gestaltung haptische und ästhetische Erfahrungen nutzen und in manuelle Fertigkeiten umsetzen 4. Plastik als Gestaltung von Vorstellung und Anschauung erkennen und entwickeln 5. elementare Beziehungen zwischen Körper und Raum begreifen und im bildnerischen Prozess plastische Form differenzieren	Die Schülerinnen und Schüler erproben unterschiedliche Materialien	In der 5. oder 6. Klasse wird mindestens eine Arbeit aus Pappmaché und eine Arbeit aus Ton hergestellt (3.1.3.1)

	3.1.3.2 Architektur Die Schülerinnen und Schüler können 1. verschiedene Räume und deren Wirkungen auch durch Erkundung und Begehung erleben, vergleichen und diese mit verschiedenen Materialien und Eingriffen verändern und gestalten 2. realitätsbezogene oder fantastische Raumvorstellungen in Skizzen, Modellen oder im realen Raum umsetzen 3. sich mit elementaren, traditionellen und aktuellen Wohnformen auseinandersetzen (Funktionen und Möglichkeiten) 4. sich mit der gestalteten Umwelt auseinandersetzen	Schwerpunkt bei der Architektur liegt auf dem experimentellen, erlebnishaften Bauen	Hier sollen einfache Recyclingsmaterialien den Vorzug gegeben werden (BNE Leitperspektive)

	3.1.4 Zeit 3.1.4.1 Medien Die Schülerinnen und Schüler können 1. mit einfachen Möglichkeiten und Mitteln der Fotografie Bilder erstellen und weiterverarbeiten 2. Prinzipien der Bewegungsillusion nutzen und umsetzen (zum Beispiel Zeichentrick, Legetrick, Stop-Motion) 3. das Internet als Informationsmedium nutzen und mit seinen Chancen und Risiken umgehen	Schwerpunkt liegt auf der **Fotografie**, wobei diese nicht unbedingt zu einer eigenständigen praktischen Arbeit ausarbeitet werden muss, sondern vorrangig **der Präsentation** (eventuell Reflexion) **einer vorausgehenden bildnerischen oder szenischen Produktion** dient Weitere Optionen : Plakatgestaltung, kurze Filme	
	3.1.4.2 Aktion Die Schülerinnen und Schüler können 1. Form, Bewegung, Klang, Sprache und Licht als Ausdrucks- und Gestaltungsmittel erleben und in Aktion, Szene oder Spiel umsetzen	**Inszenierung kurzer Geschichten**	

2.4. Präsentation Die Schülerinnen und Schüler können 1. unterschiedliche Präsentationsformen nutzen 2. verschiedene Methoden, Medien und Sozialformen einsetzen, um ihre Gestaltungs- und Arbeitsergebnisse zu zeigen, darzustellen, vorzuführen oder auszustellen 3. mit bild- und medienrechtlichen Bestimmungen bewusst umgehen 4. selbstständig geeignete Präsentationsformen und -orte wählen 5.	2. Spiele und Aktionen entwickeln, Spielanlässe finden, nutzen und beim Spiel improvisieren 3. den Rahmen für Handlungsabläufe und Aufführungen gestalten	Mögliche Mittel: Szenisches Spiel; Schattentheater, Puppentheater; Fotoroman; kurze Filmsequenzen	Die Ergebnisse werden nach Möglichkeit im Schulhaus präsentiert. (2.4.2) Eine Teilnahme an Wettbewerben oder Ausstellungen, wie z.B. am *europäischen Wettbewerb* oder der *Unicef-Ausstellung* wird angestrebt (2.4.5)

sich bei Ausstellungen, künstlerischen Projekten, Wettbewerben oder Kooperationen in und außerhalb der Schule einbringen und mitwirken			